

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

29. Juni
bis 1. Juli.

Bachzahn und der anstoßenden Gräben zu setzen. Bei beiden Unternehmungen sollte die Artilleriesvorbereitung diesmal nicht durch dem Angriff unmittelbar vorhergehendes zusammengefaßtes Feuer erfolgen, vielmehr sollten die Gräben an elf Tagen hintereinander immer zur gleichen Zeit unter Feuer genommen und der Feind an dieses gewöhnt werden, so daß der Sturm dann unerwartet käme. Dieses Feuer war bereits seit dem 17. Juni im Gange, die Munition dafür allerdings knapp. Um 29. Juni nachmittags wurde bei der rechts benachbarten 192. Infanterie-Division¹⁾ das Feuer, scheinbar zur Vorbereitung eines Angriffs, gesteigert, von 5⁵ nachmittags ab verstärkte es sich zum Trommelfeuer, um 5¹⁵ wurde es vorverlegt, Flammenwerfer arbeiteten aus den Sappenköpfen heraus, die Infanterie zeigte Seitengewehre. Nachdem so das feindliche Sperrfeuer abgelenkt war, brachen um 5²⁰ nachmittags vier Kompagnien der 54. Infanterie-Division überraschend gegen die in den Winkel des Camard-Waldes vorspringende französische Stellungsnase vor und nahmen sie. Die Verluste waren gering, fast 50 Gefangene und ein Maschinengewehr wurden erbeutet. Erst am 30. Juni versuchten die Franzosen einen Gegenangriff, der blutig abgewiesen wurde. Auch der weitere deutsche Vorstoß auf dem rechten Divisionsflügel hatte nach zweimaligen mißglückten Versuchen am 1. Juli nachmittags Erfolg. Um 6⁰ brachen sechs Züge überraschend vor, kamen über den Sattelpunkt 279 noch hinaus und setzten sich dort fest. 50 Franzosen wurden gefangen. Das angreifende deutsche Regiment hatte an beiden Tagen 76 Mann verloren. Hin und her gehende Angriffe in den nächsten Tagen änderten die Lage nicht mehr.

Bei der 38. Infanterie-Division gelang der Angriff auf den Bachzahn am 1. Juli nicht. Die Sturmtruppen drangen zum Teil in die wenig beschädigten Gräben jenseits des Rammes der Höhe ein, konnten aber von rückwärts weder durch Artillerie noch Maschinengewehre unterstützt werden. Nacheilende Reserven kamen durch das feindliche Sperrfeuer nicht mehr durch. Die angreifenden zehn Kompagnien wurden schließlich mit einem Verlust von fast 300 Mann in die Ausgangsstellung zurückgedrückt.

Über die Lage im allgemeinen meldete General von Gallwitz am 1. Juli, daß vor seiner Front jetzt fünf französische Divisionen, also an Infanterie etwa den eigenen gleiche Kräfte ständen. Die Zahl der schweren feindlichen Batterien scheinete sich vermindert zu haben, das Hauptaugenmerk der Franzosen auf dem Ostufer zu liegen. Für einen größeren feindlichen Angriff beständen auf dem Westufer keine Anzeichen; lebhafte feindliche Artillerie- und Fliegertätigkeit, nächtliche Patrouillenunternehmungen und Teilangriffe sollten diese Zurückhaltung anscheinend verdecken.

¹⁾ Bisherige 192. J. Br.